

Information

Der Naturpark Bayerischer Wald e.V. hat im Jahr 2003 zusammen mit der Gemeinde Außernzell und dem Landkreis Deggendorf im Dachgeschoß des Würzingerhauses eine Naturpark-Infostelle für den Landkreis Deggendorf eingerichtet. Die Ausstellung hat die Besonderheiten von Natur und Landschaft am Forchenhügel sowie die Aufgaben des Naturparks Bayerischer Wald e.V. zum Thema.

Geschichte des Würzingerhauses

Vom Kloster Niederalteich aus wurde um das Jahr 1000 der Ort Außernzell gegründet. Über acht bis neun Jahrhunderte hinweg nahm das Würzinger - Anwesen an einem stetigen Aufstieg teil. Profitiert hatte man von den Viehmärkten in Vilshofen und Deggendorf. Landwirtschaft, Metzgerei und Gasthaus konnten, an der "Guldenstraß" gelegen, gut gedeihen. Heute hat die Gemeinde Außernzell in dem von ihr erworbenen Anwesen neben der Naturpark-Infostelle die Gemeindeverwaltung, eine Bücherei, eine Gaststätte, einen Veranstaltungssaal und einen Dorfladen integriert.



Naturpark Bayerischer Wald e.V.



Naturpark - Infostelle Würzingerhaus

Egingerstr. 1
94532 Außernzell
Kontakt:
Tel.: 09903 / 94 27 39 (Gaststätte im Würzingerhaus)

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, Feiertage
10.00 - 20.00 Uhr



Naturpark - Geschäftsstelle und Informationshaus

Infozentrum 3
94227 Zwiesel
Tel.: 09922 / 80 24 80
Fax: 09922 / 80 24 81
E-mail: naturpark-bayer-wald@t-online.de
www.naturpark-bayer-wald.de

Naturpark Bayerischer Wald

Der Forchenhügel bei Außernzell



Infostelle
Würzingerhaus





Geologie am Forchenhügel

Der Forchenhügel ist ein Geländerücken, der sich etwa 4,5 km lang von Nordost nach Südwest erstreckt und sein Umland um etwa 100 m überragt. Die Entstehungsgeschichte reicht etwa 20 Millionen Jahre bis ins Tertiär zurück. In einer Meeresbucht lagerten sich damals tonige Feinsedimente ab. Dazu kamen Sande, Kiese und Schotter die von Flüssen aus dem Böhmischem Becken abgelagert wurden. Sein heutiges Erscheinungsbild erhielt der Forchenhügel durch die Eiszeiten im Quartär.

Klima und Wuchsbedingungen

In den heute existierenden Quelltälern ist das Klima manchmal sehr rauh und kalt. Auf den nährstoffarmen Kies- und Sandstandorten des Forchenhügels herrscht zudem Wassermangel. Rauhes Klima und nährstoffarme Böden haben eine ganz besondere Vegetation geschaffen.

Neben den trockenheitsliebenden Tieren und Pflanzen existieren am Südwestrand des Forchenhügels ausgeprägte Moore. Dort treten die Niederschläge als Quellen wieder hervor.

Flora und Fauna

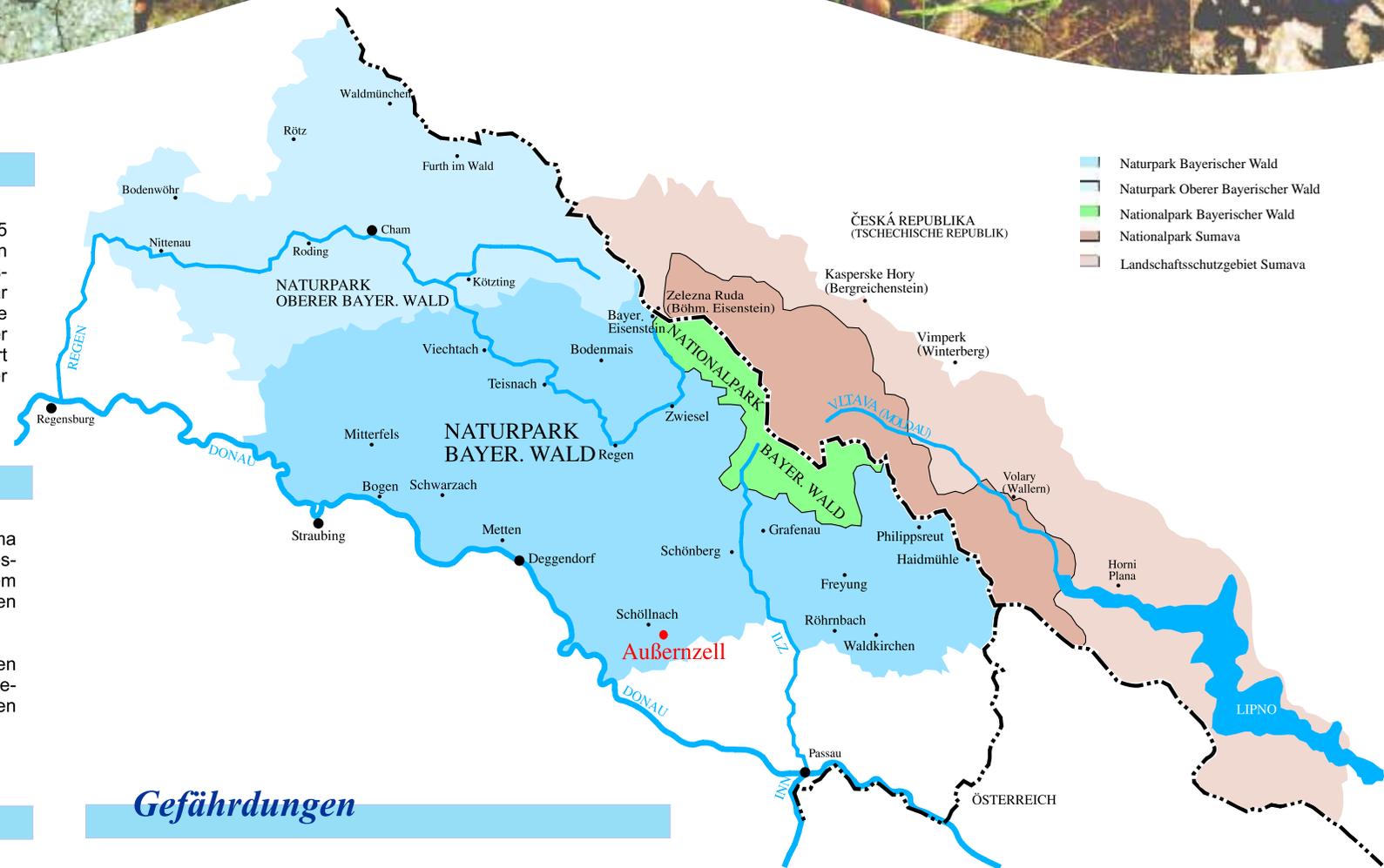
Die Heide-Kiefernwälder des Forchenhügels sind Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen, die in der sonst intensiver genutzten Kulturlandschaft sehr rar geworden oder bereits vom Aussterben bedroht sind. Sandlaufkäfer, großer Schillerfalter und Schlingnatter sind Beispiele dafür.

Auch die Moore beherbergen mit Sonnentau und Sumpfschrecke absolute Raritäten. Am Forchenhügel sind vielfach ganze Artenspektren komplett erhalten geblieben. Daher sind diese Lebensräume bayernweit einmalig.

Gefährdungen

Bedingt durch die Kiesabbautätigkeit und die Trockenlegung von Mooren sind zahlreiche Lebensräume verschwunden oder stark gefährdet. Nur eine breit angelegte Information kann wertvolle Raritäten erhalten helfen.

Weitere Informationen zu den Besonderheiten am Forchenhügel erhalten Sie in der Dauerausstellung, in der Sie auch Vertiefungshefte zum weiteren Nachlesen vorfinden.



0 40 km

Stand Oktober 2000

Dieses Falblatt wurde mit finanzieller Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und die Europäische Union produziert.

